### Leitideen und Erfolgsfaktoren wirksamer Projekte Niemanden zurücklassen - Lesen macht stark! (2006ff)









Claudia Hansen, IQSH Maren Hempen, IQSH

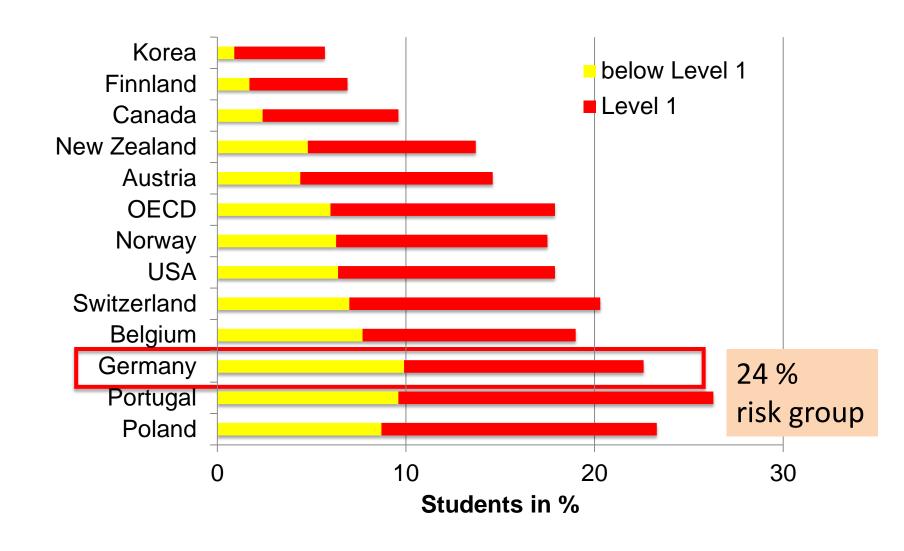


# Überblick

- 1. Ausgangssituation des Projekts
- 2. Ziel und Projektrahmen
- 3. Praktische Umsetzung
- 4. Evaluation
- 5. Zusammenfassung



# PISA 2000 students at reading competence level 1 or below



# Sieben Handlungsfelder

Kultusministerkonferenz 05./06.12.2001

- Sprachkompetenz bereits im vorschulischen Bereich;
- 2. Verzahnung von vorschulischem Bereich und Grundschule;
- 3. Durchgängige Verbesserung der Lesekompetenz und des Verständnisses mathematischer/naturwissenschaftlicher Zusammenhänge;
- Förderung bildungsbenachteiligter Kinder, insbesondere auch der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund;
- 5. Qualität von Unterricht und Schule auf der Grundlage von verbindlichen Standards sowie eine ergebnisorientierte Evaluation;
- 6. Professionalität der Lehrertätigkeit;
- 7. Ganztagsangebote.



# 2006: Niemanden zurücklassen

# **Ziel**

Deutliche Steigerung der Lesekompetenz bei Schülerinnen und Schülern, die erhebliche Probleme haben

(Reduzierung der Risikogruppe)



# Projektverlauf

- 2006: "Lesen macht stark" an 50 Hauptschulen
- 2009: Ausweitung auf über 200 Gemeinschaftsschulen
- 2009: "Mathe macht stark" an 160 Gemeinschaftsschulen
- 2013: "Mathe macht stark Grundschule" an 200 Schulen
- 2014: "Lesen macht stark Grundschule" an 200 Schulen
- 2017: NZL an über 400 Schulen (von 803 insgesamt)



# Niemanden zurücklassen 2006ff

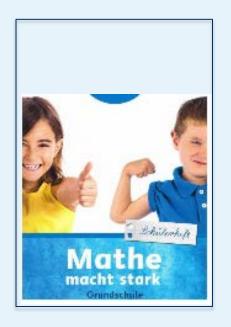
- 77.000 Schülerinnen und Schüler an GemS
- 600 Lesecoaches
- → Fast jede GemS hat ein Förderkonzept mit einem Schwerpunkt "Lesen"

Ähnliches gilt für Mathematik

Durchgängiges Förderkonzept von 1 – 8



# Die vier Projektsäulen







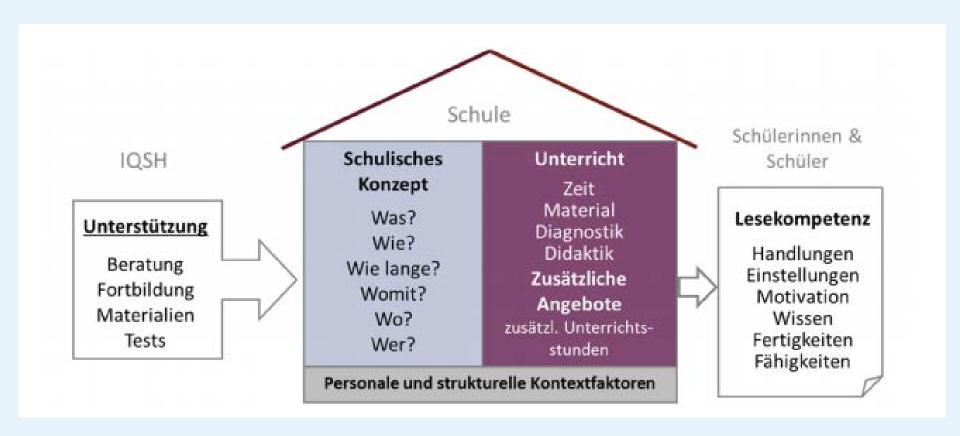


Grundschule

Sekundarstufe I



# Wirkungsweise des Projekts (vereinfachte Darstellung)





# Unterstützungsmaßnahmen

- A) Beratung zum Projektmanagement
- B) Netzwerktreffen
- C) Fortbildungen
- D) Materialien (Lesemappen, Schülerhefte, Lehrerhefte, ergänzende Materialien für Lehrkräfte (online))
- E) Diagnostische Tests und Parallelarbeiten



# A) Beratung für Schulleiter / innen

30 NZL-Berater / Pädagogische Schulbegleiter

Unterstützung beim Projektmanagement in NZL

- Bestandsaufnahme
- Einsatz der Materialien
- Aktionsplan / Projektplan
- Steuerung (Controlling)
- Evaluation

Koordination / Vermittlung von Fortbildung



# **Professionelles**

Projektmanagement

befördern



Für den Projektstart ist es wichtig, dass die Grundgedanken des Projektes "Niemanden zurücklassen - Lesen macht stark" (NZL) möglichst vor den Sommerferien auf einer Schulleitungssitzung eingeführt werden.

In einem Kurzprotokoll (siehe Vorlage 5.3) werden wesentliche Beschlüsse der Konferenz

- zum Einsatz der Lehrerwochenstunden,
- zur Bestellung von Materialien und
- wichtige Termine (Meilensteine)

festgehalten.

Checkliste: Sitzung im Schulleitungsteam	
Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Sitzung:	
☐ Schulleiterin/Schulleiter	
☐ Stellvertreterin/Stellvertreter	
☐ Koordinatoren	
ggf. Fachkonferenzleitung Deutsch	
Informationsmaterial für die Vorbereitung der Sitzur	ng:
☐ PowerPoint-Präsentation zu NZL (siehe www.nzl.lernne	etz.de)
☐ Formblatt "Einsatz der Lehrerwochenstunden – Bestell (siehe Registerblatt "Projektplanung", S. 5)	
Tagesordnung:	
Schulleitungsteamsitzung	
am:	
Uhrzeit:	
Tagesordnungspunkte:	
-	
P. Committee of the com	
-	
No.	

Die Projektgruppe "Niemanden zurücklassen – Lesen macht stark" hat die Aufgabe, das Projekt an der Schule zu planen, die Umsetzung zu koordinieren und für die Auswertung sowie Weiterentwicklung des Projektes zu sorgen. In der Projektgruppe sollte unbedingt ein Mitglied der Schulleitung vertreten sein.

Die Ergebnisse der Projektgruppensitzungen werden im Rahmen der Schulleitungsteamsitzungen behandelt.

Empfohlen wird, auch Vertreterinnen/Vertreter der Eltern- und Schülerschaft in die Projektgruppe einzubeziehen.

□ 1. Die	Zusamm	ensetzung	der Projekt	tgruppe klä	ren:	
☐ Mitglie	ed der Sch	nulleitung: .				
☐ Fachko	onferenzle	eitung Deuts	sch:		4	
□ Eltern	vertretung	g:				
☐ Schüle	rvertretu	ng:			- Control	
☐ Maxim	al drei we	eitere Perso	nen:			
	011110	entation (s	ene www.nz	l.lernnetz.d	e)	
- Formbl	att zum E	insatz der l	.ehrerwoche	nstunden – stplanung",	Bestellung	von
– Formbl Materia	att zum E alien (sieh	insatz der l ne Registerb	ehrerwoche platt "Projek	nstunden – tplanung",	Bestellung	
– Formbl Materia	att zum E alien (sieh	insatz der l ne Registerb	ehrerwoche platt "Projek	nstunden – tplanung",	Bestellung S. 5)	
- Formbl Materia □ 3. Ein Klasse	att zum E alien (sieh en Überb	insatz der l ne Registerb blick über d	ehrerwoche platt "Projek lie an NZL	nstunden – tplanung", beteiligten	Bestellung S. 5) Lehrkräfte	herstellen
- Formbl Materia	att zum E alien (sieh en Überb	insatz der l ne Registerb blick über d	ehrerwoche platt "Projek lie an NZL	nstunden – tplanung", beteiligten	Bestellung S. 5) Lehrkräfte	herstellen

Comelsen Verlag, 2009



# B) Netzwerktreffen für Schulleitungen

- Umsetzung des Projekts an der Schule
- Aktionspläne, Schulprogrammarbeit
- Erfahrungsaustausch
- Weiterentwicklung des Projekts





# C) Fachfortbildung Qualitätsforen für Lehrkräfte

- Einsatz der Materialien
- Fachdidaktische Themen
- Erfahrungsaustausch
- Weiterentwicklung der Materialien





# Zertifikatskurse "Lesecoach" und "Mathecoach"

## Über ein Jahr

- Fachdidaktische Impulse
- Implementationsaufgabe
- Erprobung
- Reflexion
- Erfahrungsaustausch
- Austausch von Materialien



# D) Materialien Gemeinschaftsschule 5 - 8





Für Schüler





Ritualisierte Lesezeiten (Lesezeit erhöhen) Leseinteressen folgen, Steigerung der Lesemotivation Metakognition und Selbststeuerung verbessern Entwicklung von Lesestrategien Dokumentation von Lernfortschritten



# Grundschule 1 – 4 Schüler- und Lehrermaterialien





# Meilensteine: Orientierung

Meilenstein 4

mercenseem i	Wichtenseem 2	Western 5	Wichtenstein 4	Wieleenistein 5	Wickenstein 6	Western 2	
2./3. Schulwoche	13./14. Schulwoche	18./19. Schulwoche	32./33. Schulwoche	6./7. Schulwoche	17./18. Schulwoche	34./35. Schulwoche	
Namen schreiben und Grafomotorik Frühes Schriftwissen:		Richtige Wörter finden, genaues Lesen	Richtige Wörter finden, genaues Lesen	Richtige Wörter finden, genaues Lesen	Richtige Wörter finden, genaues Lesen (mit Zeitvorgabe)	Richtige Wörter finden, genaues Lesen (mit Zeitvorgabe)	
Buchstaben erkennen Frühes Schriftwissen:	Wort-Bild- Zuordnung	Wort-Bild- Zuordnung	Wort-Bild- Zuordnung	Wort-Bild- Zuordnung	Wort-Bild- Zuordnung	Wort-Bild- Zuordnung	
Laut-Buchs taben- zuordnung Phonologische		Sätze beurteilen, genaues und schnelles Lesen (mit	Sätze beurteilen, genaues und schnelles Lesen (mit				
Bewusstheit: Reimwörter Phonologische		Zeitvorgabe)	Zeitvorgabe)	Ze itvorgabe) Fehler erkennen, Wissen über	Zeitvorgabe) Fehler erkennen, Wissen über	Zeitvorgabe) Fehler erkennen, Wissen über	
Bewusstheit: Silbengliederung	Pseudowörter	Pseudowörter	Pseudowörter	Orthografie	Orthografie	Orthografie	
Phonologische Bewusstheit: Anlaute	Wörter schreiben	Wörter schreiben	Wörter schreiben	Wörter schreiben Lückendiktat, richtig schreiben	Wörter schreiben Lückendiktat, richtig schreiben	Wörter schreiben Lückendiktat, richtig schreiben	
Texte verstehen	Globales Textverstehen	Globales und detailliertes Textverstehen	Globales und detailliertes Textverstehen	Globales und detailliertes Textverstehen	Globales und detailliertes Textverstehen	Globales und detailliertes Textverstehen	
		Eintrag insZauberbuch	Überschrift und Postk ar te schreiben	Überschrift und Brief schreiben	Überschrift und Brief schreiben	Überschrift und Brief schreiben	

# Meilensteinübersicht M1–M7

Meilenstein 1

# Diagnose: Didaktik

Frühes Schriftwissen: Buchstaben erkennen



S	~	B	0
R	$\mathbb{H}$	%	#
+	9	0	2
6	M	4	2
6 7	8	N	9
母	Q.	00	2 9 E
谷	(A)	T	Б
$\oplus$	0	2	M
Þ	M	0	5

#### Didaktische Hinweise

Das Buchstabenwissen zu diesem frühen Zeitpunkt hat eine hohe Vorhersagekraft für den Erfolg oder Misserfolg beim Lesen und Schreiben lernen.

Die Bearbeitung dieser Aufgabe erlaubt Rückschlüsse auf die Erfahrungen des Kindes mit Schrift.

Positive Ergebnisse bei dieser Aufgabe geben der LK Auskunft darüber, dass das Kind bereits Erfahrungen mit Schrift gemacht hat. Negative Ergebnisse können ein Hinweis darauf sein, dass diese Erfahrungen fehlen.

#### Durchführung

Die ersten beiden Aufgaben (grau umrandet) werden gemeinsam mit der Klasse bearbeitet und von der LK demonstriert (OHP oder Tafel). Es soll **kein** Hinweis darauf gegeben werden, dass in jeder Zeile ein Buchstabe zu finden ist!

Der Zauberer macht seine ersten Zauberübungen, Er wollte ganz viele Buchstaben zaubern. Aber, oh Schreck! Er hat den Zauberspruch verwechselt. Jetzt stehen hier auch ganz viele Zeichen und Bilder. Findest du in der ersten Reihe einen Buchstaben? Richtig, wir kreisen das B ein. Hat Milo auch in der zweiten Reihe einen Buchstaben gezaubert? (Die LK demonstriert an der Tafel.) Ja, das ist der unter der Sonne. Wir kreisen ihn ein. Mach nun allein weiter und kreise du nun alle Buchstaben ein, die du findest!

#### Auswertung

Zählen Sie bitte die richtig eingekreisten Buchstaben. Ist ein zweites Zeichen in einer Zeile angekreuzt, wird kein Punkt vergeben. 8 Pt. max. erreichbar

Diese Aufgabe hat kein Pendant als Einzelaufgabe. Die Kinder, die weniger als 5 Pt. erreichen,

# Förderung: Praxistipps

1

### Schrift lesen und produzieren: Phonologische Bewusstheit

#### Erkenntnisse aus der Wissenschaft:

Die phonologische Bewusstheit ist eine Schlüsselkomponente in der Entwicklung der Lese- und Schreibfähigkeiten. Der Begriff beschreibt die Fähigkeit, die Aufmerksamkeit auf die Laute der Sprache zu richten – und zwar ohne auf die Bedeutung zu achten – und diese Laute bewusst zu manipulieren. Erfasst wird phonologische Bewusstheit typischerweise mit Aufgaben, in denen Reimwörter gebildet oder Anlaute erkannt werden müssen.

Trainings zur Förderung der phonologischen Bewusstheit sind empfehlenswert, weil sie sehr effektiv sind und sich positiv auf den Schriftspracherwerb auswirken.

Ein evaluiertes Trainingskonzept liegt mit dem Würzburger Trainingsprogramm (Küspert & Schneider 2003 ) vor. Es wurde festgestellt, dass sich das Training als besonders wirkungsvoll erweist, wenn es täglich zehn Minuten lang über einen Zeitraum von einem halben Jahr durchgeführt wird. Verschiedene Übungseinheiten (Lauschen, Reimen, Silben und Phoneme segmentieren) führen insbesondere zu einer verbesserten Rechtschreibleistung. Das Programm hat sich für alle Kinder als wirkungsvoll erwiesen. Auch Kinder mit DaZ-Hintergrund oder ungünstigen Voraussetzungen zum Schriftspracherwerb können davon profitieren.

#### Praktische Hinweise:

 Besonders effektiv ist das Training der phonologischen Bewusstheit, wenn es mit Schrift kombiniert wird, z. B. Wortkarten zu Gegenständen und Abbildungen anbieten, auf Schrift zeigen, auf Schrift in der Umgebung verweisen, betont sprechen, beim Vorlesen einzelne Wörter für Übungen zur phonologischen Bewusstheit nutzen...

## Welches Wort ist länger?



Förderidee:

Basisübung: Konzentration auf die abstrakten Merkmale eines Wortes

Material:

Passendes Bild und Wort in einheitlicher Schriftgröße auf gleichlangen Pappstreifen; Vorderseite: Bild Rückseite: Wort in Blockbuchstaben

Spielregel:

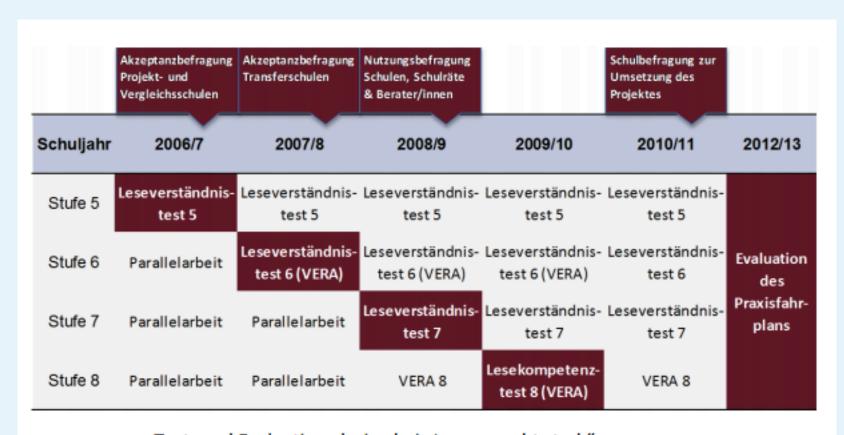
Sieh dir die beiden umgedrehten Pappstreifen an: Welches Wort ist länger – Zug oder Krankenwagen? Kontrolliere mit der Rückseite.

# **Evaluation**

- Evaluation aller Projektsäulen
- Einsatz standardisierter Tests zur Erfassung der Lesekompetenz (Lückentest, Stolperwörtertest, Leseverständnistest)
- Durchführung von Akzeptanz-, Nutzungs- und Umsetzungsbefragungen



# Test- und Evaluationsdesign



Test- und Evaluationsdesign bei "Lesen macht stark" (zur übergreifenden Projektevaluation genutzte Daten farbig unterlegt)







 Beinahe alles hat einen Effekt ("nearly any innovation is better than its absence")

d von 0.2 – 0.4 mittlerer Lernzuwachs per Jahr

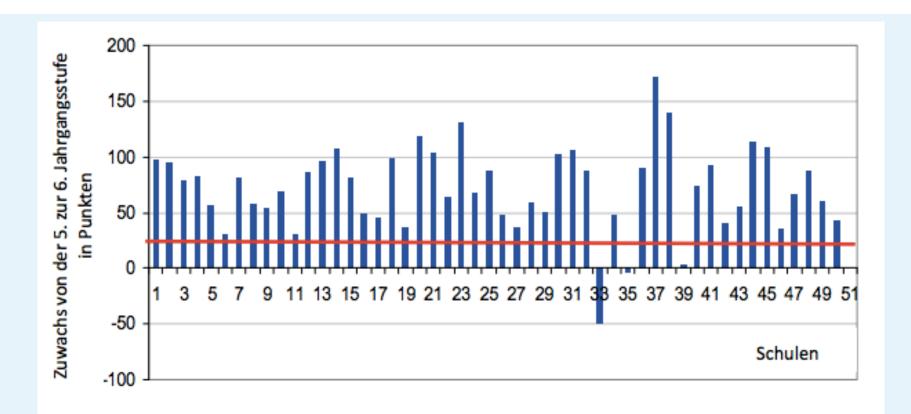
d von 0.0 – 0.2
 Lernzuwachs ohne Beschulung

Kompetenzzuwächse in NZL – LMS

5. Klasse: *d* = .66

6. Klasse: d = .71

## Wie wirkt NZL – Lesen macht stark?

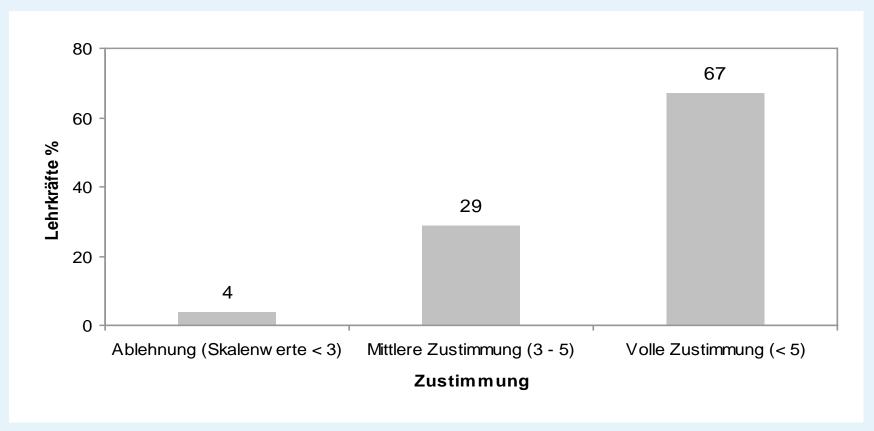


Kompetenzzuwächse von der 5. zur 6. Jahrgangsstufe nach Schulen im Schuljahr 2007/2008 (Köller, Möller & Ramm, 2008, S. 20)



# Gesamtbewertung des Projekts

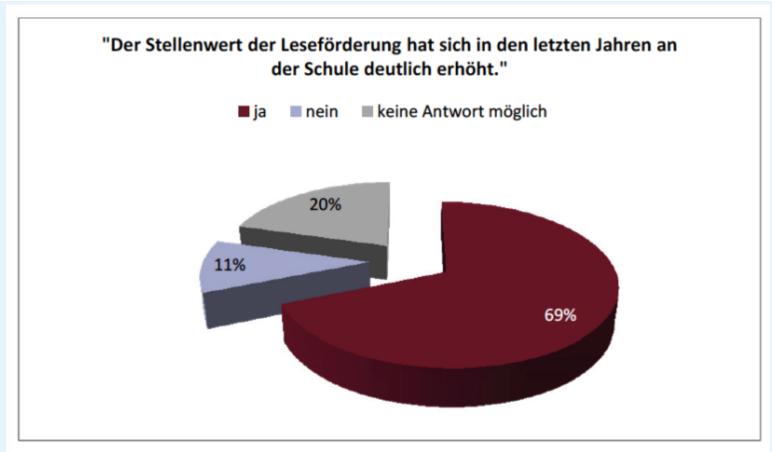
"Ich arbeite gern mit den Lesematerialien aus NZL."



Nutzungsbefragung der Lehrkräfte, 2009 (N=239)



# Gesamtbewertung des Projekts



Anteile Schulen zur Stellenwertänderung der Leseförderung

Befragung zur Umsetzung, 2011 (N=122)



	Doutook			
Deutsch Leseverstehen				
1	Sachsen	528		
2	Schleswig- Holstein	514		
3	Bayern	513		
4	Brandenburg	511		
5	Thüringen	511		
6	Mecklenburg- Vorpommern	506		
7	Sachsen- Anhalt	504		
8	Niedersachse n	498		
9	Saarland	496		
10	Baden- Württemberg	496		
11	Hamburg	496		
12	Rheinland- Pfalz	494		
13	13 Nordrhein- Westfalen			
14	Hessen	492		
15 16	Berlin Bremen	483 458		

Deutsch Zuhören	
Sachsen	519
Bayern	515
Schleswig- Holstein	513
Niedersachse n	509
Brandenburg	507
Thüringen	502
Mecklenburg- Vorpommern	500
Hamburg	500
Rheinland- Pfalz	500
Saarland	495
Sachsen- Anhalt	495
Nordrhein- Westfalen	493
Hessen	493
Baden- Württemberg	488
Berlin	479 470
	Zuhören Sachsen Bayern Schleswig- Holstein Niedersachse n Brandenburg Thüringen Mecklenburg- Vorpommern Hamburg Rheinland- Pfalz Saarland Sachsen- Anhalt Nordrhein- Westfalen Hessen Baden- Württemberg

Deutsch Orthografie				
1	Bayern	525		
2	Sachsen	507		
3	Schleswig- Holstein	506		
4	Saarland	505		
5	Rheinland-Pfalz	504		
6	Brandenburg	503		
7	Niedersachsen	502		
8	Mecklenburg- Vorpommern	501		
9	Thüringen	500		
10	Sachsen-Anhalt	500		
11	Hessen	499		
12	Baden- Württemberg	499		
13	Nordrhein- Westfalen	484		
14	Berlin	483		
15 16	Hamburg Bremen	482 467		

## IQB-Ländervergleich Deutsch 2015

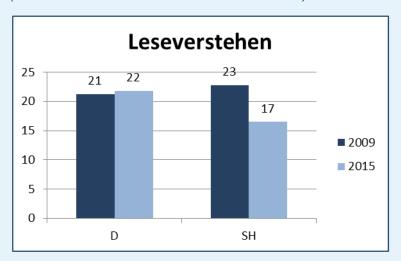
signifikant vom Mittelwert Deutschlands abweichende Ergebnisse sind fett markiert

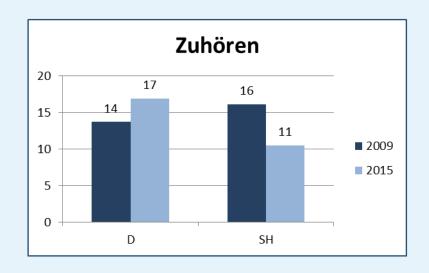


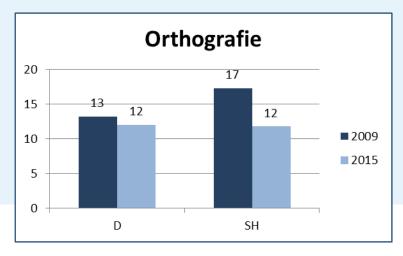
# Deutsch

## Schülerinnen und Schüler unter Mindeststandard

(ohne Schülerinnen und Schüler mit SPF)









# Zusammenfassung

- 1. Es ist möglich, die Risikogruppe deutlich zu reduzieren.
- 2. Dafür ist eine Konzentration auf strategische Projekte über lange Zeiträume (>> zehn Jahre) notwendig.
- 3. Erfolgreiche Projekte
  - a) kombinieren Fortbildung, intelligente Instrumente, Tests und Evaluation,
  - b) basieren auf professionellem Management auf allen Ebenen,
  - c) stärken Schulleitungen, Lehrkräfte und Teamarbeit,
  - d) beziehen außerschulische Partner systematisch ein.

